

„Für das Alter“

Stiftung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft
für bedürftige Greise.

Stiftungsurkunde.

Motto: Für unsere Armen und Unglücklichen sollen wir alle Mittel anwenden, die uns die Religion, die Eigenschaften als Staatsbürger und unsere eigenen Kräfte in die Hand geben.
Pestalozzi.

I.

§ 1. Geleitet von christlichen Idealen und durchdrungen von den Pflichten, die wir als Bürger des gemeinsamen Vaterlandes gegen seine hilfsbedürftigen Glieder haben, errichtet die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft im Sinne von Art. 80 u. ff. des Schweiz. Z. G. B. eine Stiftung unter dem Namen:

„Für das Alter“

(„Pour la Vieillesse“; „Per la Vecchiaia“)

Stiftung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft.

II.

§ 2. Der Zweck der Stiftung ist:

- 1) In unserm Lande die Teilnahme für Greise beiderlei Geschlechts ohne Unterschied des Bekennnisses zu wecken und zu stärken;
- 2) die nötigen Mittel zur Fürsorge für bedürftige Greise und zur Verbesserung ihres Loses zu sammeln;
- 3) alle Bestrebungen zur Förderung der Altersversicherung und insbesondere auch der gesetzlichen, zu unterstützen.

III.

§ 3. Die Organe der Stiftung sind:

- a) Die Abgeordnetenversammlung,
- b) Die kantonalen Komitee,
- c) Das Direktionskomitee,
- d) Das Sekretariat,
- e) Die Rechnungsrevisoren.

§ 4. Die Abgeordnetenversammlung besteht aus je zwei Abgeordneten der kantonalen Komitees und zehn weiteren Mitgliedern, die durch die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft gewählt werden.

Sie bestellt für eine Amtsdauer von vier Jahren ihr Bureau, bestehend aus Präsident, Vizepräsident und Sekretär, sowie für die gleiche Amtsdauer zwei Rechnungsrevisoren und zwei Ersatzmänner.

§ 5. Die Abgeordnetenversammlung überwacht die Tätigkeit der Organe der Stiftung, nimmt den Jahresbericht und die Rechnung entgegen und leitet sie zur Genehmigung an die Schweizerische gemeinnützige Gesellschaft und an den Bundesrat.

Sie wählt $\frac{2}{3}$ der Mitglieder des Direktionskomitees, dessen Präsidenten und Sekretär, letzteren auf Vorschlag des Direktionskomitees.

Sie beschließt auf Antrag des Direktionskomitees über den Prozentsatz der den kantonalen Komitee zukommenden Gelder und über die Verwendung der eigenen Mittel.

§ 6. Sie versammelt sich ordentlicher Weise jährlich einmal. Eine außerordentliche Versammlung ist einzuberufen auf Verlangen des Direktionskomitees oder von 15 ihrer Mitglieder. Die Einberufung erfolgt schriftlich durch das Direktionskomitee mindestens acht Tage vorher unter Angabe der Verhandlungsgegenstände.

Anträge müssen dem Direktionskomitee mindestens vier Wochen vor der Jahresversammlung eingereicht werden. Über Gegenstände, die in der Einladung nicht aufgeführt sind, darf nur verhandelt, nicht aber abgestimmt werden. Die Versammlung beschließt mit absolutem Mehr der anwesenden Stimmen; jedes Mitglied hat eine Stimme.

§ 7. Die kantonalen Komitee bilden sich auf Veranlassung des Direktionskomitees. Ihre Aufgabe ist:

Werbung für die Zwecke der Stiftung,
Bildung lokaler Organisationen,

Durchführung der jährlichen Sammlung,
Verwendung der den Kantonen zukommenden Gelder im Sinne des Stiftungszweckes.

Sie berichten an das Direktionskomitee über die vorzunehmenden Sammlungen und alljährlich über ihre Tätigkeit.

§ 8. Das Direktionskomitee setzt sich aus den Vertretern der verschiedenen Volks- und Landestheile der Schweiz zusammen; es besteht aus mindestens neun Mitgliedern, von denen $\frac{2}{3}$ durch die Abgeordnetenversammlung, $\frac{1}{3}$ von der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft, je auf vier Jahre gewählt werden. Es besteht für die gleiche Amtsdauer einen Vizepräsidenten und einen Kassier aus seiner Mitte. Der Sekretär wohnt den Sitzungen mit beratender Stimme bei.

§ 9. Das Direktionskomitee vertritt die Stiftung nach außen. Die rechtsverbindliche Unterschrift führen der Präsident, der Vizepräsident, der Kassier und der Sekretär gemeinsam je zu zweien.

§ 10. Die Aufgabe des Direktionskomitees ist die Propaganda-Tätigkeit, die Durchführung der Sammlungen unter Mithilfe der kantonalen und lokalen Organisationen und überhaupt die Förderung des Stiftungszweckes nach jeder Richtung.

Es veranlaßt die Bildung von kantonalen Komitee, unterstützt dieselben in ihrer Tätigkeit, überwacht die stiftungsgemäße Verwendung der Gelder und nimmt die schriftlichen Berichte der kantonalen Komitee entgegen.

Das Direktionskomitee erstattet alljährlich Bericht an die Abgeordnetenversammlung, legt die Rechnung vor und stellt Antrag über die Verteilung und Verwendung der Gelder.

§ 11. Der Sekretär sorgt für die Propaganda, erledigt die laufenden Geschäfte, führt das Protokoll des Direktionskomitees und der Abgeordnetenversammlung und bringt die Beschlüsse des Direktionskomitees zur Ausführung.

§ 12. Die Rechnungsrevisoren prüfen die Rechnung und stellen Antrag zu Handen des Direktionskomitees und der Abgeordnetenversammlung.

IV.

§ 13. Das Vermögen der Stiftung wird geäußert:

a) durch Gelder, die in jährlichen Sammlungen oder auf andern Wegen zusammengelegt werden;

b) durch Schenkungen, Legate, Vermächtnisse.

§ 14. Die Stiftung verwendet ihre gesammelten Gelder:

a) zur Fürsorge für bedürftige Greise in der Schweiz und zur Verbesserung ihres Loses durch Familienversorgung, Errichtung von Altersheimen und ähnlichem;

b) zur Förderung aller Bestrebungen für Altersversicherung und insbesondere auch für gesetzliche;

c) zur Deckung der Betriebsauslagen und Bildung eines Stiftungsfonds.

Das Ergebnis der Sammlungen kommt zum größten Teil den Kantonen zu, zur stiftungsgemäßen Verwendung durch deren Komitee und unter angemessener Berücksichtigung der Konfessionen im Sinne völliger Gleichberechtigung.

V.

§ 15. Der Sitz der Stiftung ist Winterthur. Bei einem Wechsel im Präsidium des Direktionskomitees ist der Sitz neu zu bestimmen, wozu die einfache Stimmenmehrheit der Abgeordnetenversammlung genügt.

VI.

§ 16. Für Abänderungen der Stiftungsurkunde oder Aufhebung der Stiftung kommen die Art. 85 u. ff. des Schweiz. Z. G. B. zur Anwendung. Die Abänderung der Stiftungsurkunde oder die Aufhebung der Stiftung bedürfen der Zustimmung von $\frac{2}{3}$ der Mitglieder der Abgeordnetenversammlung. Ein diesbezüglicher Antrag muß dem Präsidenten der Abgeordnetenversammlung zwei Monate vor der Sitzung unter Begründung eingereicht werden und muß auf der Traktandenliste vorgemerkt sein.

Die vorstehende Stiftungsurkunde wurde genehmigt vom Nationalkomitee in seiner Sitzung vom 10. Juli 1918, von der Delegiertenversammlung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft mit den vom Direktionskomitee beantragten Ergänzungen am 8. Oktober 1918, von der Abgeordnetenversammlung am vom hohen Bundesrate am

"Pour la Vieillesse"

Fondation de la Société suisse d'Utilité publique
pour la vieillesse, indigente.

Statuts.

Motto: Pour les malades et les malheureux,
nous sommes appelés à mettre en oeuvre
tous les moyens que la religion, la qualité
de citoyen et notre force matérielle
placent en nos mains.
Pestalozzi.

I.

§ 1. S'inspirant de l'idéal chrétien et pénétrée des devoirs que toute personne doit avoir envers les indigents de sa patrie, la Société suisse d'Utilité publique a institué dans le sens des art. 80 et suiv. du Code-civil suisse, une fondation dénommée

"Pour la Vieillesse"

(„Für das Alter“, „Per la Vecchiaia“)

Fondation de la Société suisse d'Utilité publique.

4

II.

§ 2. Les buts de la fondation sont:

- 1) Eveiller et renforcer dans notre pays les sentiments de sollicitude envers les vieillards (hommes et femmes), sans distinction de confession.
- 2) Récueillir les fonds nécessaires pour secourir les vieillards indigents et améliorer leur sort.
- 3) Soutenir tous les efforts en faveur de l'assurance-vieillesse, en particulier de l'assurance-vieillesse légale.

III.

§ 3. Les organes de la fondation sont:

- a) l'assemblée des délégués,
- b) les comités cantonaux,
- c) le comité de direction,
- d) le secrétaire,
- e) les réviseurs de comptes.

§ 4. L'assemblée des délégués est composée de 2 délégués de chaque comité cantonal et de 10 autres membres élus par la Société suisse d'Utilité publique.

Elle nomme, pour une période de 4 ans, son bureau composé du président, du vice-président et du secrétaire, ainsi que, pour la même période, deux réviseurs de comptes et deux suppléants.

§ 5. L'assemblée des délégués surveille l'activité des organes de la fondation; elle reçoit le rapport annuel et les comptes qu'elle soumet à l'approbation de la Société suisse d'Utilité publique et du Conseil fédéral.

Elle élit les $\frac{2}{3}$ des membres du comité de direction; elle en nomme le président et le secrétaire, ce dernier sur proposition du dit comité.

Elle fixe, sur la proposition du comité de direction, le pour cent de la recette dû aux comités cantonaux et décide de l'emploi des propres fonds de la fondation.

§ 6. Une assemblée ordinaire a lieu chaque année. Une assemblée extraordinaire est convoquée sur la demande du comité de direction ou sur celle de 15 membres de l'assemblée des délégués. Les membres sont convoqués par le comité de direction au moins 8 jours à l'avance, par lettre accompagnée de l'ordre du jour.

Des propositions éventuelles doivent être présentées au comité de direction au moins 4 semaines avant l'assemblée annuelle. Les objets ne figurant pas à l'ordre du jour peuvent être discutés, mais non suivis d'un vote. Les décisions sont prises à la majorité absolue des voix présentes; chaque membre a une voix.

§ 7. Les comités cantonaux sont formés à l'instigation du comité de direction. Ils ont spécialement pour tâche:

la propagande en faveur des buts de la fondation,

la formation des organisations locales,

la collecte annuelle,

l'emploi, conformément aux buts de la fondation, des sommes dues aux cantons.

Ils mettent le comité de direction au courant des collectes à faire et rapportent chaque année sur leur activité.

§ 8. Le comité de direction est composé des représentants des différentes régions et tendances du pays. Il compte au moins 9 membres dont les $\frac{2}{3}$ sont nommés par l'assemblée des délégués et $\frac{1}{3}$ par la Société suisse d'Utilité publique, pour une période de 4 ans. Il nomme pour la même durée un vice-président et un caissier parmi ses membres. Le secrétaire assiste aux séances avec voix consultative.

§ 9. Le comité de direction représente la fondation vis-à-vis des tiers. Celle-ci est valablement engagée par la signature collective de deux des membres suivants: le président, le vice-président, le caissier, le secrétaire.

§ 10. Le comité de direction a pour tâche la propagande, les collectes faites avec l'aide des organisations cantonales et locales, ainsi que, d'une façon générale, la poursuite des buts de la fondation dans toutes les directions.

Il provoque la formation des comités cantonaux, soutient ceux-ci dans leur activité, veille à ce que les fonds soient employés conformément aux statuts de la fondation et reçoit des dits comités les rapports écrits.

Chaque année le comité de direction présente son rapport à l'assemblée des délégués, lui soumet ses comptes et lui fait des propositions sur la répartition et l'emploi des fonds.

§ 11. Le secrétaire est chargé de la propagande; il liquide les affaires courantes, tient le procès-verbal des séances du comité de direction ainsi que celui de l'assemblée des délégués, et il met à exécution les décisions du comité de direction.

§ 12. Les reviseurs de comptes vérifient les comptes et présentent leur rapport au comité de direction et à l'assemblée des délégués.

IV.

§ 13. La caisse de la fondation est alimentée:

a) par les sommes provenant des collectes annuelles, ou d'autres sources encore;

b) par des dons, legs.

§ 14. La fondation dispose des fonds récoltés:

a) pour secourir en Suisse les vieillards indigents et pour améliorer leur sort en les assistant dans les familles, en créant des asiles, etc.;

b) pour soutenir tous les efforts en faveur de l'assurance-vieillesse, en particulier de l'assurance-vieillesse légale;

c) pour couvrir les dépenses et constituer un fonds.

Le produit des collectes appartient en grande partie aux cantons pour être employé par leurs comités conformément aux statuts de la fondation en considérant les confessions d'une façon juste et impartiale.

V.

§ 15. Le siège de la fondation est Winterthour. Lors d'un changement de présidence du comité de direction, le siège sera désigné à nouveau; il suffira à cet effet de la simple majorité des voix de l'assemblée des délégués.

VI.

§ 16. Les modifications aux statuts et la dissolution de la fondation sont soumises aux articles 85 et suiv. du Code civil suisse. Toute modification ou la dissolution ne sont possibles que votées à la majorité des $\frac{2}{3}$ des membres de l'assemblée des délégués. A ce sujet, une proposition motivée doit être présentée au président de cette assemblée deux mois avant la séance annuelle et elle doit figurer à l'ordre du jour.

Les présents statuts ont été adoptés:

par le comité national dans sa séance du 10 juillet 1918;

par l'assemblée des délégués de la Société suisse d'Utilité publique, avec les

adjonctions apportées par le comité de direction, le 8 octobre 1918;

par l'assemblée des délégués, le

par le Conseil fédéral, le